

Volkssolidarität zieht in den Hirsch-Neubau

Abrissarbeiten haben bereits begonnen

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Die Geraer Volkssolidarität (VS) wird Generalmieter im Neubau am Ronneburger Markt. Dort, wo heute das ehemalige Gasthaus „Roter Hirsch“ steht, soll ein Neubau mit 18 altersgerechten Wohnungen sowie drei Gewerbeeinheiten hochgezogen werden. Bauherr ist die kommunale Ronneburger Wohnungsgesellschaft.

Der Wohlfahrtsverband will in dem Hirsch-Neubau seine Angebote für Senioren und Pflegebedürftige an einem Ort bündeln, sagte gestern Karin Senf, Geschäftsführerin des VS-Kreisverbands Gera. Tagespflege, Begegnungsstätte und Sozialstation sind bislang auf zwei Immobilien im Zentrum und im Wohngebiet Neue Welt verteilt. In den vergangenen Jahren sei der Bedarf an Tagesbetreuung ebenso gestiegen wie die Nachfragen nach Betreutem Wohnen. Letzteres hatte die VS in Ronneburg bislang noch nicht im Angebot. „Schon zwölf der 18 Wohnungen sind vermietet“, sagte Karin Senf. Aufgestockt werden soll auch die Tagespflege von jetzt zwölf auf voraussichtlich 16 bis 18 Plätze. Läuft



Karin Senf, Geschäftsführerin
des Volkssolidarität Gera

Foto: Sylvia Eigenrauch

alles nach Plan, kann das Haus im Dezember 2015 an die Volkssolidarität übergeben werden.

Die Arbeiten für den Abriss des Roten Hirschs haben bereits am Montag begonnen, sagte Michael Heidrich, Geschäftsführer der Ronneburger Wohnungsgesellschaft. Was der Außenstehende nicht sieht: Im Inneren läuft die Entkernung und auch die Trennung des Roten Hirschs von den Nachbargebäuden wird vorbereitet. „Das ist Handarbeit“, so Heidrich. In etwa zehn Tagen rollt der Bagger an und frisst sich in das Gemäuer. Der Abriss wird rund 56 000 Euro kosten, beauftragt damit ist die Lengenfelder Abbruch und Recycling GmbH. Bis Ende Mai soll der Rote Hirsch Geschichte sein. Die RWG hofft, einigermaßen nahtlos mit dem Neubau beginnen zu können. Es werden in zwei Jahrescheiben rund 1,85 Millionen Euro investiert.

Gedanken muss sich die RWG dann um die Neuvermietung jener Immobilien machen, die heute noch von der Volkssolidarität genutzt werden: Markt 47 und Straße der Opfer des Faschismus 5-7. „Das wird nicht einfach“, weiß Heidrich.